

Industriellandschaftspark Zürcher Oberland

Portrait und Transition der Industriellandschaft im Zürcher Oberland in einem zeitgemässen Parkbild

Diplomandin



Elisa Fomasi

Ziel der Arbeit: Das Ziel in dieser Arbeit ist es, gemeinsam mit dem Verein RZO zu beantworten, durch welche Kriterien ein Industriellandschaftspark im Zürcher Oberland erfolgreich entwickelt werden kann und wie ein solches Parkbild für die Industriellandschaft Zürcher Oberland aussehen könnte. Dazu wird die folgende Frage gestellt: Was bedeutet der Industriellandschaftspark ?

Vorgehen: Um diese Frage zu beantworten, wurde die Erarbeitung in zwei Schritten durchgeführt: Als Erstes wurden Aussagen und Ideen für ein Parkbild der Industriellandschaft Zürcher Oberland als ein Gesamtgefüge gezeigt und als Zweites wurde ein exemplarisches Entwerfen im ausgewählten Perimeter zwischen Uster und Wetzikon mit dem Aatal als Schlüsselement konkretisiert.

Ergebnis: Ein wichtiges Ergebnis ist die Erkenntnis, dass das Zürcher Oberland ein grosses Potenzial für einen Regionalpark aufweist. Die Industriellandschaft als prägende Aussage des Perimeters sollte dabei eine wesentliche Grundlage darstellen, jedoch nicht die Einzige. Die Eigenheit des Landschaftsraums des Zürcher Oberlands sollte bewahrt werden und die Identifikation mit dem Landschaftsraum gestärkt werden.

Die Vision des Industriellandschaftsparks weist drei Ebenen auf:

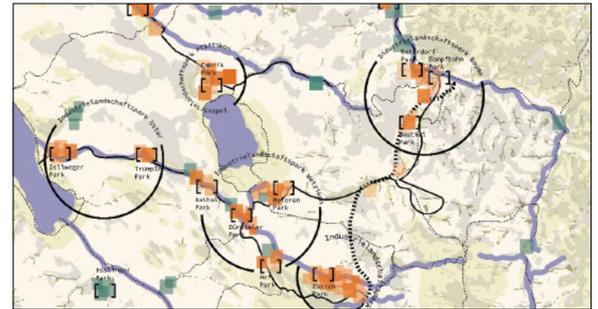
Einerseits ist die Industriellandschaft Kultur: Sie stellt die aktiven, multifunktionalen Industrieobjekte oder -areale mit vielfältigem Nutzungsangebot dar, die sich weiter in einem urbanen Hotspot entwickeln können. Andererseits ist die Industriellandschaft Naturerlebnis: Die Relikte der Industrieobjekte oder -areale mit hohem Naherholungswert und einer funktionierenden Verbindung zu den angrenzenden Naherholungsräumen können sich zu postindustriellen Naturerlebnissräumen weiterentwickeln. Die Verbindung zwischen beiden Ebenen wird von den Gewässern übernommen: Die meistens schon vorhandenen Uferwege verbinden die verschiedenen Industrieobjekte oder -Areale untereinander in einem vielfältigen Netz und leisten attraktive fussgängerfreundliche lineare Freiräume.

Eine mögliche Konkretisierung eines Industriellandschaftsparks im Zürcher Oberland wäre im Aatal vorstellbar. Das Aatal hat ein immenses Potenzial, sich in einen zeitgemässen Industriellandschaftspark umzuwandeln und das, was heute eine Transitstrecke darstellt, in einen postindustriellen Naturerlebnis und einen Hotspot von nationaler Bedeutung zu konvertieren.

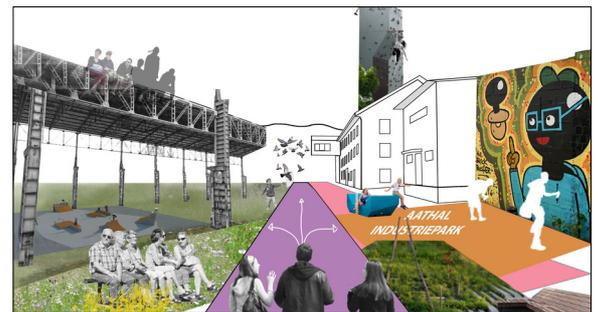
Diese Arbeit versucht, die Spitze des Eisbergs der Thematik Industriellandschaftspark im Zürcher Oberland zu streifen und exemplarisch zu zeigen, wie man vorgehen könnte, um die Thematik weiter zu

vertiefen. Die initiale Frage der Bedeutung eines Industriellandschaftsparks im Zürcher Oberland, kann somit beantwortet werden: der Weg ist das Ziel!

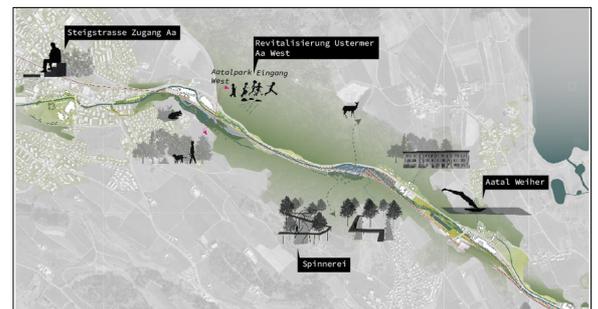
Vision für den Industriellandschaftspark im Zürcher Oberland
Eigene Darstellung



Ein mögliches Parkbild für die Industriellandschaft im Zürcher Oberland: Zwischen Naturerlebnis, Kultur und LV-Verbindung
Eigene Darstellung



Das Aatal: vom Transitraum zum postindustriellen Naturerlebnisspark
Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Dr. Susanne Karn,
Prof. Hansjörg Gadiant

Korreferent

Joachim Wartner, SKK
Landschaftsarchitekten
AG, Wettingen, AG

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Projektpartner

Verband Region
Zürcher Oberland
(RZO), 8494 Bauma,
Zürich